

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 40 (1983)

Heft: 9

Rubrik: Kommunalwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportplatzbeläge –



**verschiedene
Anforderungen
verlangen
unterschiedliche
Beläge**

Die Wahl des richtigen Sportplatzbelages wird in erster Linie von den Anforderungen bestimmt, die der entsprechende Anwendungszweck mit sich bringt. Tennis wird bekanntlich nicht auf dem gleichen Untergrund gespielt wie Fussball, und Markus Ryffel läuft wohl auch keine Spitzenzeiten auf einem Schulsportbelag. Entsprechend ist es für die Produzenten wichtig, für die individuellsten Ansprüche ein optimales Angebot an Belägen anbieten zu können. Die nachfolgend publizierten Beispiele repräsentieren einen Teil aus diesem Produkteangebot.

Die Redaktion

Casolon – ein vorteilhaftes Sand-Kunstrasen-System

Mehr und mehr wird gefordert, ein Spielfeld zur Verfügung zu haben, das ein durchgehendes Training erlaubt. Die bisher verlegten Kunststoffrasen brachten in dieser Beziehung die gesuchte verlängerte Spielbarkeit, waren aber mit recht hohen Verlegekosten verbunden. Ein gutes Rasenfeld bietet die besten Bedingungen für sportliche Betätigungen. Leider ist die Benützung des schlechten Wetters wegen sehr oft beschränkt. Ein weiterer Nachteil sind die relativ hohen Unterhaltskosten.

Casolon von Walo Bertschinger AG, Zürich, ist ein Sportbelag, der die Vorteile eines Kunststoffplatzes aufweist, die Nachteile eines Sandplatzes oder Naturrasens aber eliminiert.

Es handelt sich dabei um ein komplettes System, bestehend aus einem Kunststoffrasen und einer Füllung von speziell ausgewähltem Sand. Als Träger ist eine Unterkonstruktion aus Beton, Asphalt, Kies, Sand oder anderer neuer Zusammensetzungen möglich. Der Rasen selbst besteht aus 22 mm langen Polypropylenfasern und wird in 4 m breiten Bahnen hergestellt. Die Fugen der Bahnen werden auf der Unterseite mit einem witterfesten Klebband untereinander verbunden. Neu an Casolon ist, dass es nicht auf den Untergrund verklebt wird, sondern mit dem eingestreuten Sand durch das Eigengewicht festhält. Auch die einzelnen Fasern sind dadurch gut fixiert und geschützt. Dank der einfachen Verlegeart ist Casolon innert kürzester Zeit eingebaut. Klimatische Veränderungen während des Verlegens und auch nachher bewirken keine Qualitätseinbusse, ebensowenig die Beanspruchung durch eine intensive Benützung. Auch ergiebige und lange Regenfälle beschränken die Spielbarkeit nur wenig und haben keinen Einfluss auf das Ballverhalten und die Beweglichkeit der Spieler.

Das Sand-Kunstrasen-System bietet ein natürliches Ballverhalten und verursacht keine Körperverletzungen. Das natürliche Grün vermittelt dem Sportler ein angenehmes Gefühl. Das Fasermaterial ist unempfindlich gegen Ultravioletteinstrahlung, so dass der gute optische Effekt für lange Zeit erhalten bleibt. Dank des logischen und natürlichen Verhaltens von Casolon und des nicht allzu schnellen Ballspiels ist dieser Kunstrasen als Tennisplatz, als Trainingsfeld für Fussball oder auch Handball, Hockey und andere Ballspiele sehr geeignet. Er bietet auch älteren Spielern und Anfängern ein gesundes Turnfeld.

Casolon kann auch für Sport-, Erholungs- und Schulanlagen verlegt werden. Der Einbau ist auch da möglich, wo ein natürlicher Rasen nicht mehr geeignet. Auch für Sanierungen bestehender Anlagen lässt sich das System vorzüglich verwenden.

Porplastic-Sportplatzbeläge kennen keine Saison

Die Porplastic-Kunststoffbeläge der Gebrüder Luginbühl AG, Kriens, werden aus Polyurethan und Gummigranulat wahlweise in wasserdurchlässiger oder -undurchlässiger Qualität verlegt. Die Oberfläche besteht aus PU-Kunstharzfarb-Spritzbeschichtung oder im Sandwichaufbau aus einer Voll-PU-Schicht. Die Oberflächenstruktur zeigt sich porös, homogen gefärbt und fugenlos. Als Farben stehen Rot und Grün sowie eine Kombination der beiden zur Verfügung. Die Beläge eignen sich für Aussen- und Innenanwendung und werden für Laufbahnen, Tennisplätze, Mehrzweckspielfelder, Hallenplätze und auch bei Pausenplätzen von Schulen eingesetzt.

Als Unterlage für Porplastic-Kunststoffdecken sind bituminöse Tragschichten auf Schotter- oder Kiestragschichten geeignet. Die Bauweise und Bemessung soll der DIN 18035, Blatt 6, entsprechen. Zur Wasserableitung ist unter den Tragschichten in der Regel eine Drainage vorzusehen. Kunststoffdecken dieses Typs sind mit Greifelementen von 6 mm Länge, Speerwurfanlagen mit 9-mm-Spikes benutzbar.

Stuapren-Sportplatzbeläge

Die Stuapren-Sportplatzbeläge der Firma Stuag in Zollikofen BE sind blendungsfrei, abriebfest, gleichbleibend dauerelastisch, gleitsicher, spikefest undwitterungsbeständig. Es wird streng darauf geachtet, dass die eingesetzten Chemiewerkstoffe den Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheitswesen entsprechen und insbesondere keine Quecksilberverbindungen enthalten. Die Unterkonstruktion für Stuapren-Sportplatzbeläge besteht aus einer Kies-Sand-Fundationsschicht, einer bituminösen Heissmischtragschicht und einem bituminösen Belag. Für die wasser-durchlässigen Beläge ist in der Regel eine durchlässige Unterkonstruktion erforderlich.

Die Stuapren-Sportplatzbeläge finden vor allem Verwendung für Leichtathletikanlagen, Schul- und Vereinssportanlagen, Spielplätze, Tennisanlagen innen und aussen, Turn- und Mehrzweckhallen.



Porplastic-Bitu-Decken sind thermoplastisch und bestehen aus bituminösen Bindemitteln, Mineralstoffen und Gummanteilen. Ihre poröse Struktur garantiert stets gute Wasserdurchlässigkeit. Sowohl die Kunststoff- als auch die Bitudecken können mit einer Spritzbeschichtung versehen werden, dadurch werden Bitu-Tennisplätze elastischer und Kunststoff-Tennisplätze widerstandsfähiger. Für bestehende sowie für neue Tennisplätze bietet die Porplastic-Spritzbeschichtung eine äusserst wirtschaftliche Lösung zur nachhaltigen Oberflächenverbesserung.

Porplastic-Hallendecken können als dauerhaft, pflegeleicht und zudem preisgünstig bezeichnet werden. Sie sind in bituminöser, textiler oder Kunststoffausführung verlegbar und ermöglichen eine Saison von 365 Tagen sowie

neutrales Ballverhalten ohne Abschleppen, Walzen und Wässern.

Die Porplastic-Fussballdecke besteht aus bituminösem Bindemittel, Mineralstoffen und elastifizierenden Zusätzen. Sie wird in mehreren Schichten aufgebaut. Die Drainsphaltdecke ist mit einer Schicht von etwa 15 mm elastischem Spezial-Porplastic-Grus abgedeckt. Grus und Unterdecke sind rotbraun. Der Unterbau besteht aus Kies- oder Schottertragschichten von frostsicherer Dicke.

Der Kornaufbau soll eine bleibende Wasserdurchlässigkeit gewährleisten. Der Porplastic-Allwetterplatz ist immer bespielbar, schlammfrei, pflegarm, erfordert keine Beregnungsanlage, keine Frühjahrsinstandsetzung und ist zudem preisgünstig.

Folgende Typen sind verfügbar:

- S Durchgefärbte PU*-Gummigranulat-Spritzbeschichtung 3–5 mm (sowohl durchlässig wie undurchlässig)
 - G Granulatbelag, schwarz, 6–8/10–14 mm (durchlässig)
 - GB Granulatbelag, schwarz, farbig versiegelt, 13–16 mm (durchlässig)
 - GF Granulatbelag, farbig, 6–8/10–14 mm (durchlässig)
 - GGF Granulatbelag, Grundschicht schwarz (8–12 mm), Deckschicht farbig (4–6 mm), total 14–18 mm (durchlässig)
 - GS Granulatbelag, mit farbiger PU*-Spritzbeschichtung, 13–16 mm (durchlässig)
 - GSL Granulatbelag, schwarz, mit farbiger PU*-Spritzbeschichtung, zusätzlich mit losem Gummigranulat abgestreut, 8–10 mm (durchlässig)
 - GVT Granulatbelag, schwarz (10–15 mm), Deckschicht PU*, farbig (3–
 - VT Mehrschichtig aus PU* und Gummigranulat, 6–20 mm (undurchlässig)
 - R Vorfabrizierte Bahnen aus PU*-gebundenem Gummigranulat, schwarz, 6, 8, 10, 12, 14 mm (durchlässig)
 - HR Grundsicht wie R, PU*-Spachtelung, PU*-Dickbeschichtung und PU*-Versiegelung, 8, 10, 12, 14, 16 mm (undurchlässig)
 - HS Grundsicht: vorfabrizierte Bahnen aus PU*-Schaum mit Polyestergewebe, sonst wie HR.
- Die Verlegung der Sportplatzbeläge erfolgt durch eigene Einbaugruppen, die sämtliche mit dem Sportplatzbau verbundenen Arbeiten wie Erdbau, Entwässerung, Unterkonstruktion und Nebearbeiten ausführen.

*PU = Polyurethan

Bedeutendste Messe der Zentralschweiz

Altbau-Modernisierung 1983 Luzern

Vom 8. bis 12. September 1983 waren die Tore der Allmendhalle Luzern für die Besucher der 14. Fachmesse für Altbaumodernisierung geöffnet. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes (SHEV) und wird von der ZT

Messe-Information

Name:	14. Fachmesse für Altbaumodernisierung 1983
Ort:	Ausstellungsgelände Allmend, Luzern
Dauer:	8. bis 12. September 1983
Öffnungszeiten:	täglich von 9 bis 18 Uhr
Veranstalter:	Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Zürich-Tor Fachmessen AG, Postfach 343, 8026 Zürich
Patronat:	Schweizerischer Hauseigentümerverband
Sonderschau:	Pro Renova, Schweizerische Vereinigung für Altbaurenovation

Fachmessen AG organisiert. Neben einer Sonderschau der Schweizerischen Vereinigung für Altbaurenovation, Pro Renova, zeigten rund 240 Aussteller in den Hallen und auf dem Freigelände zahlreiche Lösungen für fachgerechte Umbauten und Renovationen. Das Angebot war breitgefächert und erlaubte einen umfassenden Überblick über Neuheiten wie über Altbewährtes im Zusammenhang mit der Erneuerung von Liegenschaften.

Die Akzente der einzigen Schweizer Fachmesse für Altbaumodernisierung lagen bei der Weiterentwicklung von kleineren, leistungsfähigeren und kostengünstigeren Heizanlagen sowie bei den unterschiedlichen Anwendungen von wärmedämmenden Materialien zur Verbesserung der bestehenden Bausubstanz. Zahlreiche Varianten zur Ge-

staltung von Küche und Bad gaben dem Besucher der Ausstellung wertvolle Anregungen. Neben vielem anderem wurden beispielsweise auch Wandbespannungen, Parkette und sogar Ferienhäuser gezeigt, und es fehlte auch nicht an einem Beispiel zur Erstellung eines Biotopes.

Die Fachmesse für Altbaumodernisierung ist für jedermann zugänglich und wartete auch in diesem Jahr mit Neuheiten auf. Beispiele: Als Windschutz für die Dachterrasse, den Balkon, die Pergola oder für den Sitzplatz wurde eine ganz neuartige Glasfaltwand präsentiert. Neu und beachtenswert war ebenfalls eine einfachere, preiswerte Methode der Fenstersanierung. Außerdem wurden erstmals an der Fachmesse Temporärstellen vermittelt.

Energie 84, Hannover

Bei ihren Vorbereitungen auf die Hannover-Messe 84 (4. bis 11. April) folgen bereits mehr als 350 Unternehmen dem Appell der Wirtschaftsexperten in aller Welt, keinesfalls mit den Massnahmen zur Einsparung von Energie nachzulassen. Allerdings läuft das Angebot der Industrie unter einem anderen Namen, denn für die Techniker ist Sparen allein nur die halbe Lösung. Das Ziel kann nicht darin bestehen, die Wirtschaft zu bremsen und die gerade begonnene Weiterentwicklung in Richtung auf eine Kooperation zwischen Technik und natürlicher Umwelt zu behindern, sondern darin, Energie – unter Mitarbeit aller Industriezweige – effizienter zu nutzen. Und damit steht zugleich der Standort für den Kristallisierungspunkt wirksamer Problemlösungen fest: das Gipfeltreffen der Investitionsgüterbranchen auf der Hannover-Messe. Der aktuelle Name der alle zwei Jahre stattfindenden einschlägigen Fachmesse ist bereits weltbekannt: «Energie 84 – Technologien zur sinnvollen Energienutzung».

Das Ausstellungsprogramm der Energie 84 macht den Anspruch deutlich, weltweit die grösste Angebotskonzentration von Energietechnik und -technologien vorzustellen. Es umfasst alle Bereiche der Primärenergie, Energieumwandlung, Wärmeverteilung, Stromverteilung, Gaspeicherung und -verteilung, Lufttechnik und einschlägigen Publizistik. Und es sind auch nicht allein die rund 350 Aussteller, die hinter dem

Angebot stehen, sondern zugleich werden in wesentlichen Bereichen der Fachmessen Elektronik und Elektrotechnik, Forschung und Technologie, Zuliefermesse und Oberflächentechnik ebenfalls Technologien zur sinnvollen Energienutzung präsentiert.

Zusammengefasst wirken über 800 Unternehmen und Institutionen am Thema Energie 84 mit, das sich wie ein roter Faden durch alle Fachmessen der kommenden Hannover-Messe zieht. Das Konzept ist von den grossen tragenden Industrieverbänden Fachverband Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau (FDBR), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie (ZVEI) mitentwickelt worden. Angesprochen sind alle Firmen, die Produkte und Anlagen für die öffentliche und industrielle Energieversorgung herstellen.

Ein vielbeachtetes Phänomen der jüngsten Hannover-Messen ist die zunehmende Beteiligung kleinerer und mittlerer Firmen aus dem In- und Ausland. Triebfeder sind die Erfolge der Newcomer. Die erzielten Geschäftsanbahnungen werden manchmal euphorisch bekanntgegeben, ein andermal als Geheimtip gehandelt. Tatsache ist, dass die meisten Aussteller der Hannover-Messe die Erfolgskriterien «Intensive Fachgespräche / Kontakte zu neuen Kunden / Nachmessegeschäft» am Mes-

seende jeweils höher einstufen als zu Messebeginn.

Zur Hannover-Messe 82 betrug das Verhältnis von Ausstellern mit mehr als 500 Beschäftigten gegenüber Ausstellern mit niedrigerer Mitarbeiterzahl in der Fachmesse Energie 38:62 %. Diese Schere öffnet sich wahrscheinlich noch weiter. Heute werden bis zu zwei Dritteln eines Grossauftrages aus der Energiewirtschaft vom Generalunternehmer an mittelständische Firmen weitergegeben. Die flexiblen, oft sogar weniger als 200 Mitarbeiter zählenden Betriebe liefern maschinentechnische und elektrotechnische Komponenten, spezifische Apparate und Armaturen, leittechnische Geräte, Lüftungs- und Klimatechnik. Zugleich stellen sie wertvolles Know-how zur Verfügung. Es sind begehrte Partner – wenn der Auftraggeber ihre hohe Leistungsfähigkeit kennt.

Während der Energie 82 besuchten 80 % der Aussteller andere Messestände, führten dort Gespräche und informierten sich über die angebotenen Erzeugnisse. Insgesamt kamen rund 90 000 Fachbesucher, davon 20 700 (23 %) aus dem Ausland, zu dieser Fachmesse. Nach den Erfahrungen aus der Hannover-Messe 83 (Gesamtbesucherzahl: 659 762) kann mit einem hervorragenden Besuch auch zur Energie 84 gerechnet werden.

Veranstalter: Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, D-3000 Hannover 82